

eine eigenthümliche Zusammenziehungskraft des pflanzlichen Zellstoffes hervorgerufen. Ob nun in diesem Zustande des Pflanzenschlafes nicht vielleicht selbst theilweise die *Endosmose* und *Exosmose*, und sohin auch die Aushauchung der riechbaren Stoffe gleichsam auf theils mechanische theils dynamische Weise unterbrochen wird, wollen wir hier nur andeuten. Auch wäre es für die Chemie eine würdige Aufgabe, zu ermitteln, ob während des sogenannten Pflanzenschlafes bei ähnlichen Pflanzen die riechbaren Stoffe nur gebunden sind, und auf chemischem Wege freigemacht werden können, oder ob eine Absonderung des riechbaren Stoffes oder dieser selbst, während jenes Zustandes in der Blüthe etwa, gar nicht vorhanden ist.

Herr Dr. S. Reissek machte einige Mittheilungen über den Bau und die Bedeutung der Samenthierchen bei Pflanzen. Es wurde zuvörderst des Baues der Samenthierchen im Thierreiche gedacht, welche, obgleich die neueste Physiologie ihnen die thierische Natur abspricht, und selbe gerade nur als belebte Moleküle des Leibes anderer Thiere ansieht, dennoch durch den bei den entwickeltsten Formen nachweisbaren Bau sich als wirkliche, selbstständige, den Helminthen zunächst verwandte Thiere nachweisen lassen. Mit diesen stimmen sowohl dem Baue als den Lebenserscheinungen nach, die in verschiedenen tiefer stehenden Pflanzenfamilien vorfindlichen Samenthierchen wesentlich überein. Es sind Thierchen, welche normal- und gesetzmässig in bestimmten Organen der Pflanze sich entwickeln und leben. Herr Dr. Reissek hatte im Einklange mit dieser Erscheinung seit längerer Zeit vermuthet, dass es, wie die angeführten Samenthierchen, vielleicht auch selbstständige Pflänzchen gebe, welche gleich jenen in bestimmten Theilen des Pflanzenkörpers sich normal- und gesetzmässig entwickeln. Vor einem Jahre gelang es ihm, diess als gesetzmässige Erscheinung im Pflanzenreiche wirklich aufzufinden. Es kommen in den Wurzeln der Mono- und Dicotyledonen in, ihrer Anzahl und Lage nach, genau bestimmten Zellenlagen gesetzmässig Fadenpilze vor, welche die Zellen dicht erfüllen, und von Aussen völlig abgeschlossen sind. Sie gehören zur Lebens eigenthümlichkeit

der Pflanze und sind immer vorhanden, doch auf verschiedener Ausbildungsstufe in den verschiedenen Familien. (Bei Orchideen sind sie am ausgezeichnetsten und häufigsten, bei den meisten Dicotyledonen sind sie unausgebildet und nur bei umfassender, comparativer Untersuchung in ihrem Wesen erkennbar. Ihre Entstehung erfolgt aus den feinen Körnern, woraus die Zellkerne zusammengesetzt sind.

Diese Thatsachen in Verbindung mit den Erfahrungen über die Samenthierchen bestimmen uns zu dem Ausspruche: dass in den Zellen höherer Pflanzen sich normal- und gesetzmässig niedrigere Pflänzchen und Thiere entwickeln, welche zur Lebenseigenthümlichkeit der betreffenden Pflanzen gehören. Diese in den Zellen eingeschlossenen oder endogenen Pflänzchen sind Pilze, die Thierchen die sogenannten Samenthiere.

Herr Bergrath Haidinger theilte folgende von Herrn Professor Zipser in Neusohl, dem langverdienten Sammler der interessanten ungarischen Mineral-Vorkommen, die er schon vor dreissig Jahren beschrieben, und vielfältig versendet, zu dem Zwecke eingesandte Nachricht mit:

„Nachdem bei dem grossen Brande vom 18. Mai l. J. nebst meinen zwei Häusern auch meine Sammlungen und reichen Mineralien-Vorräthe zu Grunde gegangen sind, so stelle ich an jene Cabinetes, wissenschaftliche Anstalten und Freunde, denen ich aus Liebe für Förderung des mineralogischen Studiums die Vorkommnisse meines Vaterlandes Ungarn bis jetzt zukommen liess, die gehorsamste Bitte, auf die Fortsetzung meiner Gaben längere Zeit verzichten zu wollen, da mir weder Zeit noch die Mittel zu Gebote stehen dürften, meine jährlichen Reisen zu unternehmen, und die Resultate derselben benannten wissenschaftlichen Anstalten in gewohnter freiwilliger und uneigennütziger Weise zuzuführen. Neusohl, am 24. Mai 1846. Dr. Zipser, Professor.

Herr Professor Zipser hatte, ebenfalls durch Herrn Bergrath Haidinger, sein eben vollendetes Werk: „Die Versammlungen ungarischer Aerzte und Naturforscher“, mit besonderer Beziehung auf die am 4. August zu Neusohl abgehaltene dritte Versammlung (Neusohl 1846), zur Vorlage eingesendet. Bekanntlich haben